

## Farbqualität beim Drucken (auch Posterdruck)

02.07.2025 08:29:42

FAQ-Artikel-Ausdruck

|                   |                   |                               |                       |
|-------------------|-------------------|-------------------------------|-----------------------|
| <b>Kategorie:</b> | Drucken           | <b>Bewertungen:</b>           | 1                     |
| <b>Status:</b>    | öffentlich (Alle) | <b>Ergebnis:</b>              | 100.00 %              |
| <b>Sprache:</b>   | de                | <b>Letzte Aktualisierung:</b> | 14:12:11 - 09.01.2025 |

### Schlüsselwörter

Farbmanagement, Plot, drucken, Poster, Farbe, Qualität, dunkel, hell, Fehlfarben, Poster, UV-beständig, UV-Licht

### Symptom (öffentlich)

Beim Drucken (auch Posterdruck) ist die Farbqualität unbefriedigend:

- zu dunkel
- zu hell
- Fehlfarben
- Farben verblassen mit der Zeit

### Problem (öffentlich)

- Die Drucksysteme des Gauß-IT-Zentrums unterstützen kein Farbmanagement
- Es wird keine UV-Licht-beständige Tinte verwendet

### Lösung (öffentlich)

Unsere Geräte drucken mit den werkseitigen Einstellungen.

Bitte machen Sie erst einen Probedruck und passen Sie die Datei entsprechend an, wenn es Ihnen auf Farben ankommt. Aufgrund von Fehlfarben, zu hellen oder zu dunklen Ausdrucken, können wir keine Gutschriften tätigen.

Es empfiehlt sich bei den gängigen Grafikprogrammen (Photoshop, Illustrator, VectorWorks usw.) von Anfang an im Pantone-Farbmodus zu arbeiten, da im Gauß-IT-Zentrum ausschließlich HP-Posterdrucker verwendet werden und eben diese mit dem Pantonesystem arbeiten können. So kann bei einem optimal kalibrierten Display / Monitor eine höchstmögliche Farbgenauigkeit erzielt werden.

Um die Haltbarkeit der Farben zu verbessern, gibt es die Möglichkeit, Poster laminieren zu lassen. Dies ist jedoch lediglich bei Postern mit dem matten Papier möglich. Das Laminieren des Fotopapiers erfolgt auf eigene Gefahr. Mehr Informationen dazu unter:

[1]<https://www.tu-braunschweig.de/it/self-service/laminieren>

Hintergrundinfo:

Um genau so drucken zu können, wie es auf dem Bildschirm dargestellt wird, ist einiges nötig.

Zunächst müssen alle Geräte, die an der Erzeugung und Produktion des Ausdrucks beteiligt sind, kalibriert werden.

Dazu gehören als Eingabegeräte:

- Scanner
- Kameras

Als Ausgabegeräte:

- Monitore
- Drucker

Scanner haben die größten Abweichungen und lassen sich am besten kalibrieren. Bei Kameras sind die jeweiligen Lichtverhältnisse, die zum Zeitpunkt der Aufnahme gegeben sind, zu berücksichtigen. Daher ist das Kalibrieren nur in Studioumgebungen sinnvoll.

Monitore dürfen nicht verstellt werden, wenn sie einmal kalibriert wurden. Dies zu überwachen ist in Poolräumen unmöglich. Private Monitore können schon aus logistischen Gründen nicht kalibriert werden. Die Kalibrierung von Druckern muss bei jeder Veränderung (neue Tinte, neuer Druckkopf, neuer Toner, Wartung) erneut gemacht werden. Auch alle anderen Geräte unterliegen Schwankungen (Temperatur ist dabei einer der wichtigsten Faktoren).

Auch während des Erstellens und Weiterverarbeitens ist zu berücksichtigen, dass durchgängig mit den richtigen Farbräumen und -profilen gearbeitet wird. Farbmanagement erfordert bei der Anwendung tiefes Wissen.

Aus o. g. Gründen ist es uns nicht möglich, einen voll durchkalibrierten Workflow zur Verfügung zu stellen. Deshalb müssen wir an dieser Stelle an Dienstleister verweisen.

[1] <https://www.tu-braunschweig.de/it/self-service/laminieren>